

Neuer Chefarzt im Schmerzzentrum

Fachklinik Enzensberg: Dr. Martin Steinberger wird designierter Nachfolger von Dr. Klaus Klimczyk

Hopfen (ex). Die m&i-Fachklinik Enzensberg stellt ihr interdisziplinäres Schmerzzentrum neu auf. Nach über 20 Jahren an der Spitze des Zentrums geht Dr. Klaus Klimczyk in den Ruhestand. Mit dem Schmerzspezialisten Dr. Martin Steinberger steht sein Nachfolger bereits fest. Zunächst werden beide Mediziner die Fachabteilung unter kollegialer Leitung führen, am 1. Januar 2022 übernimmt Dr. Steinberger die alleinige Verantwortung.

„Dr. Klimczyk gilt als absoluter Experte. Er hat das Schmerzzentrum an der Fachklinik aufgebaut und es über zwei Jahrzehnte in der nationalen Schmerztherapie etabliert. Patient:innen aus ganz Deutschland kommen nach Hopfen am See. Daher bin ich

in den kommenden zwei Monaten sehr auf unseren fachlichen Austausch gespannt. Auch zukünftig soll das interdisziplinäre Schmerzzentrum die Top-Adresse für die Behandlung von chronischen Schmerzen sein. Ich werde mit meiner Expertise und meinen langjährigen Erfahrungen im Bereich der Schmerztherapie den eingeschlagenen Weg fortführen und ausbauen“, freut sich Dr. Steinberger (Foto) auf seine neuen Aufgaben und Tätigkeiten in der m&i-Fachklinik Enzensberg. Dr. Martin Steinberger wurde 1966 in München geboren. Nach seinem Abitur 1985 studierte er Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München und begann eine Facharztausbildung in Anästhesie. Dr. Steinberger promovierte und ging 1996 für ein Jahr in die USA, um an der



Oregon Health Sciences University Erfahrungen zu sammeln. Zurück in Deutschland arbeitete der Facharzt für Anästhesiologie am Klinikum der LMU als Funktionsoberarzt. 2000 begann für Dr. Steinberger der Weg in der multimodalen Schmerztherapie. Im Klinikum Großhadern ar-

beitete er in der Interdisziplinären Schmerzzambulanz und -tagesklinik. Zwei Jahre später wurde er stellvertretender Leiter. 2006 wechselte der Mediziner an die Interdisziplinäre Schmerztagesklinik des Klinikums Schwabing, in der er seit 2007 als ärztlicher Leiter unter anderem die Schwerpunkte chronischer Rückenschmerz, neuropathischer und viszeraler Schmerz, chronischer Schmerz bei Jugendlichen und Schmerzen bei traumatisierten Patienten weiterentwickelte.

Der kaufmännische Direktor der m&i-Fachklinik Enzensberg, Alexander Heim, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Chefarzt: „Mit Dr. Steinberger haben wir einen erfahrenen und ausgewiesenen Spezialisten im Bereich der Schmerzmedizin für unsere Klinik gewonnen“, so Heim. Foto: Fachklinik Enzensberg

Gegen Gewalt und Mobbing

Anja Möst übt mit Füssener Vorschulkindern Lösungsstrategien ein

Füssen (ex). Immer mehr Kinder machen bereits in der Grundschule Erfahrungen mit Gewalt, Mobbing oder Ausgrenzung. Die Corona-Krise hat dieses Problem noch verstärkt. Die Eltern sind häufig ratlos, wie sie ihre Kinder unterstützen können, damit diese eine glückliche Schulzeit erleben können. Wäre es da nicht schön, einen Werkzeugkoffer an der Hand zu haben, mit dem die Kinder gestärkt werden, damit sie Konflikte selbstsicher und ohne Gewalt lösen können?

Die Kita Sternschnuppe in Füssen setzt genau hier an und stärkte ihre Vorschulkinder im Oktober mit dem Kurs „Löwenstarke Kids“. Die Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin Anja Möst erarbeitete mit den Kindern spielerisch Lösungsstrategien für verschiedene Konflikte, wie sie auf jedem Spielplatz und Schulhof vorkommen können. Für Beleidigungen, ungewolltes An-



packen, das Wegnehmen von Gegenständen und Gewaltandrohung haben die Kinder jetzt jeweils das passende Werkzeug in ihrem Koffer. Außerdem wissen sie, dass sie auf ihre Gefühle hören sollen, denn sie zeigen ihnen den richtigen Weg - wie ein Kompass.

Am Ende des Trainings zeigten die Kinder nochmals, wie sie in den verschiedenen Situationen „löwenstark“ reagieren und nahmen unter großem Applaus und mit berechtigtem

Stolz ihre Urkunden entgegen. Damit auch die Erzieher und die Eltern mehr Sicherheit bei der Unterstützung der Kinder in Konfliktsituationen bekommen, informierte Anja Möst diese vorab im Rahmen eines Elternabends. Die Teilnehmer erfuhren, wie sie die Kinder auch nach dem Kurs weiter stärken und bei der Umsetzung des Gelernten unterstützen können, damit im nächsten Schuljahr für „Löwenstarke Kids“ eine glückliche Schulzeit beginnt.

Neues Präsidium und neue Satzung

Delegiertenversammlung des Chorverbands Bayerisch-Schwaben tagte im September in Vöhringen

Ostallgäu (ex). Nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung konnte im Herbst endlich die Delegiertenversammlung des Chorverbands Bayerisch-Schwaben zusammenkommen. 78 Delegierte haben im Kulturzentrum ‚Wolfgang-Eichmüller-Haus‘ in Vöhringen wichtige Weichen für die Zukunft ihres Chorverbands mit über 19.000 aktiven Sängern in 650 Chören im Regierungsbezirk Bayerisch-Schwaben gestellt.



Das neue gewählte CBS Präsidium (von links): Christel Holdenried (Beisitzerin), Jürgen Schwarz (Geschäftsführender Präsident), Gisela Kloos-Prantner (Vizepräsidentin), Josef Gschwind (Bundeschorleiter), Dr. Paul Wengert (Präsident), Petra Biermann-Stapff (Beisitzerin), Brigitte von Kirschbaum (Vizepräsidentin), Gabriele Meier (Vizepräsidentin). Es fehlen: Christian Toth (Vizepräsident), Karl Zepnik (Musikausschussvorsitzender), Michael Finck (Beisitzer). Foto: Peter Mößner

Das CBS-Präsidium erhält bei den Neuwahlen den größtmöglichen Vertrauensbeweis, verjüngt sich und wird weiblicher: Präsident Dr. Paul Wengert, Geschäftsführender Präsident Jürgen Schwarz und Vizepräsidentin Brigitte von Kirschbaum wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Mit ebenfalls einstimmigen Wahlergebnissen und getragen von einer gemeinsamen Aufbruchstimmung besetzten die Delegierten auch die weiteren Positionen im Führungsgremium, die neuen Vizepräsidentinnen Gisela Kloos-Prantner (Sängerkreis Iller-Roth-Günz) und Gabriele Meier (Sängerkreis Unterer Lech) sowie den

Vizepräsidenten Christian Toth (Augsburger Sängerkreis). Christel Holdenried wurde als Beisitzerin wiedergewählt, Petra Biermann-Stapff (Augsburger Sängerkreis) und Michael Finck (Kreis-Chorverband Dillingen/Donau) unterstützen als neue Beisitzer. Wichtigster Punkt der umfangreichen Tagesordnung war die Beratung und Beschlussfassung einer neuen Satzung, die ebenfalls einstimmig erfolgte.

Zu Beginn der Delegiertenversammlung hatten Vöhringens Erster Bürgermeister

Michael Neher und Landratsstellvertreter Ludwig Daikeler für den Landkreis Neu-Ulm in ihren Grußworten die hohe Bedeutung des Chorgesangs für die Kultur und das Gemeinwesen, aber auch für die Aktiven persönlich – insbesondere auch in gesundheitlicher Hinsicht – in den Mittelpunkt gestellt. In seinem Rechenschaftsbericht erklärte Präsident Dr. Wengert, die Pandemie habe die Arbeit des Verbands und natürlich auch die Aktivitäten der Mitgliedschöre stark geprägt und sehr eingeschränkt. Dennoch

hätten Chorverband und Mitgliedschöre keinen Stillstand erlebt. Mit großem Einsatz, innovativen Ideen und unter Zuhilfenahme der elektronischen Medien habe man getan, was auf diesem Weg und in solcher Zeit möglich gewesen sei. In der Hoffnung, „bald auf die Zielgerade zur Normalität einbiegen zu können“ schloss Präsident Dr. Wengert die Versammlung – nicht ohne dem Motto des Verbands entsprechend – allen Teilnehmenden „weiterhin viel Spaß am Singen“ zu wünschen.

Winterprogramm für Eltern

Kurse in Theorie und Praxis für Eltern von Kleinkindern

Ostallgäu (ex). Das Netzwerk „Junge Eltern/Familien“ spricht mit seinen Ernährungs- und Bewegungskursen Mütter, Väter und alle an, die Kinder bis zu drei Jahren betreuen. Bis Jahresende stehen wieder einige Themen auf dem Plan.

Was kommt nach dem Brei? – Online-Kochvorführung in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Obergünzburg am Donnerstag, 25. November, von 9 bis 11 Uhr zeigt Claudia Reich, Dipl.-Ing. Ernährungs- und Versorgungsmanagement, wie die Breie der Beikost in Familienessen einfach umgewandelt werden können. Essensspaß für Kleinkinder – Online-Vortrag am Montag, 29. November. Hier geht Diplom-Ökotrophologin Andrea Knörle-Schiegg von 9.30 bis 11 Uhr auf alle offenen Fragen zur Kleinkindernährung ein. Sie erklärt, was Kinder essen und trinken sollen, um sich gesund zu entwickeln. Kleinkinderernährung im Winter – Online-Kochvorfüh-

erung in Kooperation mit der Volkshochschule Kaufbeuren. Die Hauswirtschaftsmeisterin Sieglinde Hofer gibt am Dienstag, 30. November, von 15 bis 17.30 Uhr einen Überblick über die aktuellen Ernährungsempfehlungen für Kleinkinder. Im Anschluss zeigt sie in einer Kochvorführung einige Gerichte mit saisonalen Lebensmitteln, die mit wenig Aufwand im Alltag zu meistern sind.

BEWEGUNGSSPASS

Bewegungsspaß für Babys – Bewegung, Wahrnehmung und Spiel im ersten Lebensjahr findet am Donnerstag, 2. Dezember, statt. Martina Fischer, Erzieherin und PEKiP-Gruppenleiterin erklärt von 15 bis 16.30 Uhr, wie Eltern die körperliche und geistige Entwicklung ihres Kindes unterstützen können. Das Seminar richtet sich an Mütter und Väter mit Babys bis zwölf Monate und werdende Eltern. Es findet in Kooperation mit dem Famili-

enstützpunkt Obergünzburg statt. Was kommt nach dem Brei? – Vortrag in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Füssen. Am Freitag, 3. Dezember, können sich junge Eltern von 16 bis 17.30 Uhr ausführlich über den Übergang vom Brei zur festen Nahrung informieren. Die Referentin Claudia Reich, Dipl.-Ing. Ernährungs- und Versorgungsmanagement, gibt Tipps, wie die Umstellung im Alltag erleichtert werden kann. Alle Veranstaltungen des Netzwerkes sind kostenfrei. Die Präsenzkurse werden stets unter Einhaltung der nötigen Hygieneregeln durchgeführt. Weitere Infos und das Programm mit Kursen zu Ernährungs- und Bewegungsthemen gibt es unter www.aelf-kf.bayern.de/ernaehrung/familie. Dort kann man sich auch anmelden. Auskünfte unter 08341/90020 oder per E-Mail an poststelle@aelf-kf.bayern.de. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Erstmals analog statt virtuell

Das Online-Café der Lebenshilfe Ostallgäu ist ein voller Erfolg

Ostallgäu (ex). Mit Beginn des ersten Lockdowns und der starken Kontaktbeschränkungen hob die Lebenshilfe Ostallgäu im März 2020 das virtuelle Café „Zoom nei“ aus der Taufe. Das „Zoom nei“ ist ein werktägliches Videoangebot, an dem sich Menschen mit und ohne Behinderung beteiligen können. .



Ziel war es, trotz Kontaktbeschränkungen unter Menschen zu kommen und der Vereinsamung entgegenzuwirken. Doch auch ohne Lockdown ist das „Zoom nei“ weiterhin beliebt, sodass Montag bis Freitag jeden Abend bis zu 12 Personen weiterhin zusammenkommen. „Und immer wieder war es Thema, man müsse sich auch unbedingt mal in „echt“ treffen“, beschreibt Steffi Pick vom Freizeitclub der Lebenshilfe, bei dem das Corona-Café federführend angedockt ist, die Stimmung. Anfang Oktober war es dann soweit. Nach fast 18 Monaten intensiven Kontakt über den Bildschirm trafen sich viele regelmäßige Nutzerinnen und Nutzer des

„Zoom nei“ erstmals in analoger Präsenz – natürlich unter Einhaltung aller Corona-Schutzmaßnahmen. In der Beratungsstelle der Lebenshilfe in der Innenstadt Kaufbeurens gab es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Einige Personen trafen sich hier tatsächlich zum allerersten Mal und viele waren überrascht, wie anders man wirkt, so live und in Farbe und in 3D. Und prompt folgte die nächste Idee: Zukünftig will die Gruppe einen Stammtisch in einem barrierefreien Lokal in Kaufbeuren grün-

den. Das Projekt „Zoom nei“ wird durch die Aktion Mensch und anteilig durch die Initiative „WeKickCorona“ gefördert. Letztere wurde die Fußballprofi Leon Goretzka und Joshua Kimmich zu Beginn der Pandemie ins Leben gerufen. Sie möchten das „Zoom nei“ einmal ausprobieren? Das Angebot ist für Menschen mit und ohne Behinderung, die einfach gerne virtuell unter Menschen kommen möchten. Kontakt: Lebenshilfe Ostallgäu, Offene Hilfen, 08341/96764-13, freizeitclub@lebenshilfe-oal.de. Foto: Lebenshilfe Ostallgäu

Winterspielzeit mit Silvesterhöhepunkt

Füssen (ex). Der König kehrt zurück: Das beliebte Musical Ludwig2 wird als Eigenproduktion erneut im Festspielhaus Neuschwanstein gegeben. Als Highlight gilt die Silvestervorstellung mit Feuerwerk. Besucher des Festspielhauses dürfen sich auf Vorstellungen bis in den Herbst 2022 freuen. Bisher wurden über 250.000 Tickets für dieses Evergreen verkauft. Die Musik von Konstantin Wecker, Christopher Franke und Nic Raine ist ein musikalisches Wunderwerk. In die Wandlungen des bayerischen Regenten nehmen Jan Ammann im November und Christian Schöne im Dezember 2021 in der Rolle des König Ludwig II. das Publikum auf die emotionale Reise mit. Das Festspielhaus freut sich, sich altes und neues Zuhause des Musicals Ludwig2 nennen zu dürfen. Der Theaterleiter Benjamin Sahler sagt: „Wir sind überglücklich, dass wir unser Markenmusical ‚Ludwig2 – der König kommt zurück‘ nochmals mit mehr Vorstellungen zeigen dürfen. Die Resonanz unseres Publikums ist großartig.“ Tickets gibt es bei der Allgäuer Zeitung unter 0831/2065555 sowie www.allgäueticket.de

BLICKPUNKT WIRTSCHAFT

Goldmedaille und Auszeichnung

Kurcafé-Stollen erneut prämiert – Auszubildende zweitbeste Konditorin

Füssen (ex). Das Team des Kurcafés in Füssen freut sich über eine Prämierung in Gold ihres Stollens: In einem landesweiten Wettbewerb der bayerischen Konditoren prüften unabhängige Juroren die eingesandten Stollen auf äußeres Erscheinungsbild, Geruch, Krume und natürlich auf Geschmack.

Der Stollen des Kurcafés entsprach den hohen Anforderungen und wurde mit Gold ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erlaubt es dem Kurcafé ihre Stollen mit einer „Goldmedaille“ zu veredeln. „Wir haben keine Scheu, uns und unsere Produkte immer wieder testen zu lassen“, betont Norbert Schöll. Marcus Kleiner, der Backstubenleiter, erzählt, dass im Kurcafé allein zur Weihnachtszeit in Handarbeit 2000 Eier, 100 Kilo Butter, 60 Kilo Mandeln, 200 Kilo Marzipan und 250 Kilo Schokolade zu feinstem Backwerk verarbeitet werden.

Daraus werden dann 150 Kilo Stollen, 3000 Stück Elisenlebkuchen, 300 Kilo Weihnachtsgebäck und 200 Kilo Trüffel. Neben Kleinerbacken die Gesellen Johanna und fünf Auszubildende im Kurcafé Füssen täglich süße Köstlichkeiten. Auf eine sehr gute Ausbildung legen ihren Auszubildenden legt Norbert Schöll großen Wert. Es wird im Bereich der Hotellerie, der Restaurants und auch der Küche gerne das Wissen weitergegeben. Dieses Jahr

glänzte Theresa, Auszubildende zur Konditorin. Ihre Gesellenprüfung bestand sie als zweitbeste Konditorin in ganz Schwaben. Theresa kreierte in ihrer Abschlussprüfung glasiertes Gebäck, Spritzgebäck mit Pistazien und Nougatfüllung, selbstgebackene Pralinen, Weichkrokantpralinen bis hin zu einer Formtorte zum Thema „Heimat“. All diese Aufgaben konnte sie dank der Ausbildung im Kurcafé Füssen mit Auszeichnung bewältigen.



Von links: Kurcafé-Inhaber Norbert Schöll, Konditorin Theresa und Konditormeister Marcus Kleiner. Foto: Kurcafé